

## Candidus, Karl: Canzone X (1854)

1 Daß Jegliches an seinem  
2 Darin besteht der  
3 Wenn in der Schöpfung Schoß die Rose pranget  
4 Sind Primel und Viole längst gewesen,  
5 Und blühen herbstlich Astern im Vereine,  
6 Ist, traun! ein Thor wer Tulpen noch verlanget.  
7 Wenn so in Angeln hanget,  
8 Die unverrückbar sind, der Zeiten Kreislauf,  
9 Wenn bei der glanzumhauchten Sommerhitze  
10 Mit allem eurem Witze  
11 Vergeblich ihr beriethet einen Eislauft,  
12 Warum doch soll des Geistes Flügelspreiten  
13 Nicht auch erfolgen zu bestimmten Zeiten?

14 Wer schafft von seinem Ort den Himalaya  
15 Und macht ihn gleich der kleinsten Hügelkette?  
16 Wer zieht in Grönland süße Rebenblüten?  
17 Wer kann dem Palmbaum ändern seine Stätte  
18 Daß er nicht schatte mehr dem stolzen Raja?  
19 Kann auch das Nordland Straußeneier brüten?  
20 So mögt ihr nicht verhüten  
21 Daß jedem Geist gemessen sei der Schauplatz.  
22 Doch ob von jedem Stein wir hätten Kunde  
23 Wo und zu welcher Stunde  
24 Er einst erschienen auf der Menschheit Bauplatz,  
25 Ihr gönnt in Zeit und Raum dem keine Stelle  
26 Den laut zum Eckstein schlug des Bauherrn Kelle.

27 Nach zeitmaßvollem Reigenschritt der Horen  
28 Erglühete jedes Aufschwungs Morgenröte  
29 Stets wo und wann des Cynthiers Gespann kam.  
30 Ihr billigt wol daß Hegel und daß Göthe  
31 Gerade da und dann uns ward geboren?

32 Doch daß das Wort, was uns als Gottesmann kam,  
33 Gerade da und dann kam,  
34 Das Rätselwort darob die Völker schwitzen,  
35 Der Menschheit und Geschichte Wort, daß Stunden  
36 Und Räume das gebunden,  
37 Ein rechtes Ziel däucht Solches euern Witzen.  
38 Indeß wo Ewiges auf Erden auftrat  
39 War es ein Mensch der in der Zeiten Lauf trat.

40 Weil ihr in abgezogner Allgemeinheit  
41 Das Ewige nur wähnet, ist ein Gräuel  
42 Die herrlichste Gestalt euch der Geschichte.  
43 Die Wahrheit seht ihr nur wie einen Knäuel.  
44 Versucht's und schaut des Nazareners Reinheit  
45 Mit uns in seines Mittlerthumes Lichte  
46 Worin er treu und schllichte  
47 Fortlebt, fortstirbt und sühnt durch seine Söhne  
48 Bis daß er Alles einverleibt dem Einen,  
49 Deß Minnen und deß Meinen  
50 Das seine war und ist als höchstes Schöne.  
51 Vielleicht erfaßt ihr doch in engsten Schranken  
52 Zuletzt noch reinster Reinheit Reingedanken.

53 Du aber, o mein Heiland, den im Leben  
54 Ein klares und prophetisches Bewußtsein  
55 Bei Wahl von Zeit und Ort allstets geleitet,  
56 Laß solch Verständniß auch in meiner Brust sein!  
57 Nur wer durch angemessen weises Streben  
58 Sich wirkungsvoll in seine Welt verbreitet  
59 Und nicht im Nebel streitet,  
60 Nur der ja ist zur rechten Zeit geboren,  
61 Nur der ist immer auch am rechten Orte  
62 Und wandelt durch die Pforte  
63 Des Daseins gleich erkürend wie erkoren.